

**Kontakt:**

kontakt@netzwerk-mawi.de

[www.netzwerk-mawi.de](http://www.netzwerk-mawi.de)**Anschrift:**Verein *Netzwerk gegen  
Machtmissbrauch in der Wissenschaft*,  
Hartmannstr. 7, D-02826 GörlitzNetzwerk gegen  
Machtmissbrauch in  
der Wissenschaft

An die  
Hochschulrektorenkonferenz  
z.H. Prof. Dr. Walter Rosenthal (Vorstandsvorsitzender)  
Ahrstraße 39  
**53175 Bonn**

**16.11.2023****Offener Brief des Netzwerks gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft (MaWi)  
zur Pressemitteilung der Hochschulrektorenkonferenz vom 15.11.2023**

Sehr geehrter Professor Rosenthal,  
sehr geehrte Mitglieder der Hochschulrektorenkonferenz (HRK),

wir begrüßen, dass die Hochschulrektorenkonferenz sich zu ihrer Verantwortung, Machtmissbrauch im Hochschulsystem zu verhindern, bekennt. Dass vorhandene Maßnahmen nicht ausreichen, um Machtmissbrauch zu verhindern, ist jedoch hinlänglich bekannt. Dass die HRK in diesem Rahmen davon spricht, dass eine Weiterentwicklung bzw. Anpassung der Maßnahmen „nötigenfalls“ erfolgen soll, missachtet den Status quo. Anders als es in der [Pressemitteilung](#) passiert, möchten wir zunächst all denjenigen, die betroffen waren und sind, unsere Solidarität aussprechen.

Indem die Pressemitteilung auf die in Medien bekannten Fälle abstellt, wird die Ignoranz gegenüber den ermöglichenden Faktoren, der Vielfalt und der hohen Dunkelziffer von Machtmissbrauch deutlich – Machtmissbrauch ist ein systemimmanentes und strukturelles Phänomen des deutschen Hochschulsystems! Die Pressemitteilung adressiert die asymmetrische Machtverteilung im Hochschulsystem nicht. Dieses Ungleichgewicht begünstigt diverse Formen gravierenden Machtmissbrauchs (z.B. rassistische Diskriminierung, Bullying, Ausbeutung). Auf Machtmissbrauch basierendes wissenschaftliches Fehlverhalten wird nur in den seltensten Fällen als solches benannt. Vielmehr werden für diese Art von Fehlverhalten Parallelstrukturen geschaffen, die es Täter:innen ermöglichen, sich als integere Wissenschaftler:innen darzustellen und ihnen schlimmstenfalls Entwicklungspotenzial im Bereich ihrer Führungskompetenzen bescheinigen. Gegen diese Verklärung muss endlich konsequent vorgegangen werden: machtmissbrauchendes Verhalten widerspricht der guten wissenschaftlichen Praxis und ist dementsprechend zu ahnden.

Von Sanktionen ist in der Pressemitteilung aber nicht die Rede. Effektive Schutzmaßnahmen müssen aus unserer Sicht mit konsequenten Sanktionen einhergehen. Dass zumeist intern geführte Verfahren zur Untersuchung von Fehlverhalten schnell an ihre Grenzen stoßen, ist breit dokumentiert und bekannt. Dass diese Stellen von Betroffenen vielfach nicht aufgesucht werden, da sie negative Konsequenzen befürchten, ist ebenso bekannt. Es ist auch bekannt, dass die vorhandenen Resolutionen, Selbstverpflichtungserklärungen und Codices wenig zur Prävention von Machtmissbrauch beitragen. Es braucht deshalb zwingend eine unabhängige Stelle, die Betroffene berät und Verfahren unabhängig führt und damit einen echten Willen zur Veränderung, statt sie immer wieder aufzuschieben und ihre Notwendigkeit infrage zu stellen.

Deshalb fordern wir von Rektor:innen und Präsident:innen:

- Die Etablierung einer unabhängigen Kontroll- und Sanktionsinstanz mit entsprechenden Befugnissen und Ressourcen
- Die Weiterentwicklung des Hochschulsystems hin zu egalitäreren machtkritischen Strukturen
- Gute Arbeits- und Studienbedingungen, in denen alle Angehörige von Hochschulen angstfrei arbeiten und lernen können

Mit freundlichen Grüßen

Netzwerk gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft

<https://www.netzwerk-mawi.de/>